

NIEDERSCHRIFT

über die **7.** Sitzung **des Gesundheitsausschusses** (XVII. Wahlperiode)

Tag der Sitzung: **14.09.2022**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:00 Uhr
Ende der Sitzung: 18:45 Uhr
Den Vorsitz führte: Barbara Brand

Sitzungsteilnehmer:

• **CDU-Fraktion**

1. Frau Barbara Brand
2. Herr Andreas Buchartz
3. Herr Dr. Harald Freiherr von Canstein
4. Frau Sabina Kram
5. Herr Prof. Dr. med. Burkhard Sievers
6. Frau Heike Troles
7. Herr Prof. Dieter Welsink, Dr.
8. Frau Nina Witte

• **SPD-Fraktion**

9. Herr Ludwig Jedrowiak
10. Herr Mathias Junggeburth
11. Frau Sabine Kühl
12. Herr Rainer Schmitz
13. Herr Detlev Zenk

Vertretung für Herrn Udo Bartsch

• **Fraktion Bündnis 90/Die Grünen**

14. Herr Dr. Peter Gehrman
15. Frau Swenja Krüppel
16. Frau Dr. Sylke Markert-Kütemeyer
17. Frau Susanne Stephan-Gellrich

• **FDP-Fraktion**

- 18. Frau Elena Fielenbach
- 19. Frau Hanne Wolf-Kluthausen

- **Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/
Deutsche Zentrumspartei**

- 20. Frau Bianca Lins

- **AfD-Fraktion**

- 21. Herr Marko Wiens

- **beratende Mitglieder**

- 22. Herr Dirk Jünger
- 23. Frau Barbara Romann
- 24. Frau Barbara Shahbaz

- **stellvertretende beratende Mitglieder**

- 25. Frau Gertrud Servos Vertretung für Herrn Bülent Öztas

- **Gäste**

- 26. Frau Dr. Maria Eisenhuth
- 27. Frau Magdalena Just
- 28. Frau Monika Zimmermann

- **Verwaltung**

- 29. Frau Barbara Albrecht
- 30. Herr Dezernent Gregor Küpper
- 31. Herr Florian Lennartz

- **Schriftführerin**

- 32. Frau Nadine Broisch Vertretung für Herrn Gino Fohr

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
Öffentlicher Teil:		4
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung von sachkundigen Bürgern und Bürgerinnen Vorlage: 53/1532/XVII/2022	4
3.	Begrüßung und Vorstellung des neuen Dezernenten Vorlage: 53/1533/XVII/2022	4
4.	Vorstellung der Beratung nach § 10 Prostituiertenschutzgesetz – Erfahrungsbericht zum Zeitraum 2017/2022 Vorlage: 53/1534/XVII/2022	5
5.	Information über das Verfahren zur Bestimmung des Pflegegrades Vorlage: 53/1535/XVII/2022	5
6.	Anträge.....	6
7.	Anfragen	6
8.	Hitzeaktionspläne im Rhein-Kreis Neuss – Anfrage der Grünen vom 18.05.2022 Vorlage: 53/1536/XVII/2022	6
9.	Mitteilungen	7
10.	Sachstand Corona Vorlage: 53/1537/XVII/2022	7
10.1.	Tischvorlage: Sachstand Corona Vorlage: 53/1642/XVII/2022	7
11.	Sachstand zur Umsetzung ÖGD Pakt (Besetzung weiterer Stellen) Vorlage: 53/1538/XVII/2022	7
12.	Sachstand zum neuen Konzept rund um einen Drogenkonsumraum Vorlage: 53/1539/XVII/2022	8

Öffentlicher Teil:

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Die Vorsitzende Frau Barbara Brand bedankt sich zunächst einmal bei allen Anwesenden dafür, dass die Verschiebung des diesigen Gesundheitsausschusses vom 07.09. auf den 14.09.2022 von allen so solidarisch mitgetragen wurde.

Es wird zudem darauf hingewiesen, dass Herr Gino Fohr von Frau Broisch vertreten wird, die von Herrn Lennartz unterstützt wird.

Frau Brand begrüßt alle herzlich und steigt im Folgenden in die Tagesordnung ein, stellt die ordnungsgemäß erfolgte Einladung sowie die Beschlussfähigkeit des Ausschusses fest.

2. Verpflichtung von sachkundigen Bürgern und Bürgerinnen Vorlage: 53/1532/XVII/2022

Protokoll:

Alle Anwesenden sind bereits verpflichtet.

3. Begrüßung und Vorstellung des neuen Dezernenten Vorlage: 53/1533/XVII/2022

Protokoll:

Frau Brand heißt den neuen Dezernenten Herr Küpper willkommen und erteilt ihm das Wort.

Herr Dezernent Küpper stellt sich dem Ausschuss vor. Herr Küpper war bei der Gemeinde Rommerskirchen tätig, wo er u.a. als Dezernent für die Bereiche Soziales, Bildung, Tiefbau und Ordnung zuständig war. Zum 01. August hat Herr Küpper die Nachfolge von Herrn Mankowsky als Umwelt- und Gesundheitsdezernent beim Rhein-Kreis Neuss angetreten.

Er freut sich auf eine gute und erfolgreiche Zusammenarbeit mit allen im Gremium vertretenen Fraktionen und den beratenden Mitgliedern.

Herr Cöllen bedankt sich im Namen seiner Fraktion (CDU) für die Vorstellung und wünscht ihm eine erfolgreiche Arbeit zum Wohle der Bürgerinnen und Bürger, sowie stets eine gute und transparente Zusammenarbeit mit dem Ausschuss.

4. Vorstellung der Beratung nach § 10 Prostituiertenschutzgesetz – Erfahrungsbericht zum Zeitraum 2017/2022 Vorlage: 53/1534/XVII/2022

Protokoll:

Frau Just bedankt sich für die Einladung und für die Möglichkeit, sich selbst und ihren Aufgabenbereich vorstellen zu dürfen. Anhand der anliegenden Präsentation stellt sie ihren Tätigkeitsbereich vor.

Im Anschluss an die Präsentation bedankt sich Frau Brand für den Einblick, den Frau Just geben konnte. Frau Brandt und Frau Krüppel betonen, dass beide es sehr interessant und wichtig finden, für diese Thematik eine breitere Öffentlichkeit zu finden.

Nach der Präsentation beteiligen sich Frau Krüppel, Herr Cöllen, Frau Kühl, Frau Dr. Markert, Frau Stephan-Gellrich, Herr von Canstein und Herr Fischer an einer fortgesetzten Diskussion bezüglich der Thematiken des bürokratischen Aufwands, fehlende Krankenversicherungsabdeckungen (vor allem bei Frauen und Männern aus dem Ausland), mögliche Beratungsbescheinigungsverweigerungsgründe, mögliche Anlaufstellen zu Gynäkologen o.ä., und wie viele der Sexarbeiter im RKN erreicht werden (nahezu alle sind erreicht worden).

Vorschlag von Frau Stephan-Gellrich: Es wäre bestimmt sehr hilfreich, wenn man mit der AOK o.ä. ein spezielles niederschwelliges Angebot für Sexarbeiter erarbeiten könnte.

Vorschlag von Herr von Canstein: Wäre es hier eventuell möglich, dass man eine Abmachung mit dem Rheinlandklinikum trifft und ungefähr 2-3 Stunden an einem Tag in der Woche für kostenlose Untersuchungen für Sexarbeiter anbieten könnte?

5. Information über das Verfahren zur Bestimmung des Pflegegrades Vorlage: 53/1535/XVII/2022

Protokoll:

Frau Brand erteilt Frau Dr. Eisenhuth das Wort. Anhand der anliegenden Präsentation stellt sie ihren Tätigkeitsbereich dar.

Nach der Präsentation beteiligen sich Frau Krüppel, Herr Cöllen, Frau Witte, Herr Junggeburth, Herr Schmitz, Herr Küpper, Frau Kühl, Frau Servos, und Frau Romann an der weiteren Diskussion, in der über folgende Themen gesprochen wurde: Sprachbarrieren bei Migranten und das hinzuziehen von Dolmetschern bei Problemen und Konflikten, Häufigkeit von Einsprüchen und prozessualen Auseinandersetzungen durch Angehörige aufgrund von Unstimmigkeiten oder abweichenden Vorstellungen was zum Pflegegrad hinzuzählt, inwiefern die Digitalisierung bei der Arbeit helfen könnte, wie groß das Team ist, das die Begutachtungen durchführt, inwiefern Pflegekräfte hinzugezogen werden und über Schwierigkeiten bei der Begutachtung bei tagesabhängigen Krankheitsverläufen und dementen Menschen.

In Folge der Diskussion hat sich die Empfehlung ergeben, dass sich der RKN mit den Übersetzungsdienstleistern, die von den Krankenhäusern bereits verwendet werden, näher befasst und

eruiert ob es möglich ist, die Pflegebegutachter durch Dolmetscher bei Bedarf und nicht erst bei angefallenen Problemen und Konflikten zu unterstützen. Diese Empfehlung wurde vom Dezerenten Herrn Küpper aufgenommen.

Frau Brand bedankt sich für den informativen Vortrag.

6. Anträge

Protokoll:

Es liegen keine neuen Anträge vor.

7. Anfragen

Protokoll:

Es liegen keine neuen Anfragen vor.

8. Hitzeaktionspläne im Rhein-Kreis Neuss – Anfrage der Grünen vom 18.05.2022

Vorlage: 53/1536/XVII/2022

Protokoll:

Frau Brand fragt, ob es zu dieser Anfrage noch weitere Rückmeldungen bzw. Fragen gibt.

Frau Stephan-Gellrich fragt hierzu an: Ist der Verwaltung bekannt, dass die Landesgesundheitskonferenz sich in diesem Jahr mit dem Thema Klimawandel und Klimaanpassung aus dem Blickwinkel des Gesundheitsschutzes beschäftigt? Und wenn ja, dass wir es auch als Aufgabe haben, uns in diesem Gremium damit zu beschäftigen?

Frau Amtsleiterin Albrecht erläuterte, dass uns das bekannt sei.

Frau Dr. Markert-Kütemeyer merkt hierzu an, dass die Thematik eine sehr wichtige ist. Und dass wir uns innerhalb des Gremiums weitergehend damit beschäftigen müssen um genau zu erarbeiten, was auf uns zukommt und wie wir damit umgehen.

Herr Cöllen merkt daraufhin an, dass wir uns im Bereich Anfragen und nicht Aussprachen befinden.

Nach dem Geschäftsordnungsantrag wird der Tagespunkt ohne Einwände von Frau Brand abgeschlossen und verlassen.

9. Mitteilungen

10. Sachstand Corona Vorlage: 53/1537/XVII/2022

Protokoll:

Herr Dezernent Küpper verweist auf die Tischvorlage zum aktuellen Stand. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass es zurzeit verhältnismäßig ruhig ist.

Zu Beginn der Omikron-Welle gab es das Problem, dass in den Krankenhäusern viele Patienten aufgelaufen sind. Dies hatte dann auch zu erhöhten Krankheitsfällen bei den Mitarbeitenden und somit Ausfällen geführt. Von diesen hohen Zahlen sind wir nun wieder runter, allerdings ist alles so ausgelegt, dass wir alle Maßnahmen bei Bedarf entsprechend wieder hochskalieren können.

Es wird gebeten die weiteren Details aus der Tischvorlage zu entnehmen.

10.1. Tischvorlage: Sachstand Corona Vorlage: 53/1642/XVII/2022

11. Sachstand zur Umsetzung ÖGD Pakt (Besetzung weiterer Stellen) Vorlage: 53/1538/XVII/2022

Protokoll:

Anfrage von Herrn Cöllen: In der Sachverhaltsschilderung ist von 19,36 geschaffenen Vollzeitstellen die Rede, allerdings mit dem Vermerk, dass es sich nicht ausschließlich um komplette Stellenneuschaffungen handelt. Seine Frage: Wie viele Stellen sind denn neu geschaffen worden im Verhältnis zu den 19,36?

Antwort durch Frau Broisch: Von diesen 19,36 Stellen sind 13 neu geschaffen.

12. Sachstand zum neuen Konzept rund um einen Drogenkonsumraum Vorlage: 53/1539/XVII/2022

Protokoll:

Vorgetragen von Herrn Dezernent Küpper:

In der vorletzten Sitzung des Gesundheitsausschusses ist aufgrund eines Antrages von Bündnis 90/Die Grünen und der SPD die Thematik eines Drogenkonsumraumes im RKN bereits aufgerufen worden. Zu der Thematik gibt es eine öffentlich-rechtliche Vereinbarung von 1995, welche das ganze Thema bei der Stadt Neuss platziert. Daher wird das weitere Vorgehen so skizziert, dass wir uns mit dem neuen Drogen-Konzept der Stadt Neuss auseinandersetzen werden und dieses Thema dort einbringen.

Der im Ausschuss erarbeitete Fragenkatalog zu der Thematik wurde nun von der Landesstelle Sucht (jetzt umfirmiert zu: Suchtkooperation NRW) ausführlich beantwortet. Die komplette Antwort ist den Ausschussmitgliedern zur Verfügung gestellt worden.

Generell lässt sich eher eine positive Einschätzung der Suchtkooperation bezüglich eines Drogenkonsumraumes feststellen. Negative Entwicklungen, die mit der Schaffung eines solchen Raumes in Verbindung gebracht und befürchtet wurden, sind in der Antwort entkräftet worden. Allerdings gibt es zu anderen Basisdaten, wie z.B. den Kosten, keine konkreten Angaben. Hier wird darauf verwiesen, dass dies ganz darauf ankommt, in welchem Umfang und an welchem Standort dies umgesetzt wird.

Es wird mehrfach darauf hingewiesen, dass Öffentlichkeitsarbeit, die Mitnahme des Umfeldes sowie die Beteiligung der Bürger in den Quartieren zwingend notwendig ist um die Akzeptanz für die Kreierung solcher Konsumräume zu schaffen. Zudem wird betont, dass es wichtig ist, dass die Betreiber solcher Konsumräume die entsprechende Umfeld-Betreuung wirklich ernst nehmen.

Als nächstes wird Herr Küpper auf die Stadt Neuss zugehen, die hier formal juristisch federführend ist, um Gespräche zu führen inwiefern die Vorschläge des Ausschusses bezüglich des Drogenkonsumraumes mit in das Drogenkonzept der Stadt Neuss eingearbeitet werden können.

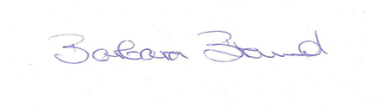
Anfrage von Herrn Cöllen: Suchtproblematik ist ja nicht exklusiv für die Stadt Neuss, sondern kann kreisweit im Rhein-Kreis Neuss aufgefunden werden. Hat der RKN in dieser Thematik keine Konzeption oder Ambition hier selber tätig zu werden und überlässt dies ganz der Stadt Neuss?

Antwort von Herrn Küpper: Wir werden uns an die Abmachung von 1995 halten, welche mit der Stadt Neuss geschlossen wurde. Klar ist, dass dieser Drogenkonsumraum der Stadt Neuss für den ganzen Kreis ansprechbar wäre. Es wird nicht ignoriert, dass die Problematik des Drogenkonsums auch in anderen Kommunen vorhanden ist, aber eine zentrale Anlaufstelle scheint in dem Fall der richtige und sinnvollere Weg zu sein und ist nicht nur juristisch durch die Abmachung vorausgesetzt.

Der Fortschritt in dem Bereich wird weiterhin beobachtet und der Ausschuss entsprechend auf dem Laufenden gehalten werden. Sobald das Drogenkonzept der Stadt Neuss weiter ausgearbeitet ist, wird ein Vertreter der Stadt in diesen Ausschuss eingeladen, um das Konzept entsprechend vorzustellen.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Barbara Brand um 18:45 Uhr die Sitzung.

Barbara Brand



Vorsitz

Nadine Broisch



Schriftführung

